

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 36 (1910)
Heft: 51

Anhang: Beilage zum "Nebelspalter" No. 51 vom 17. Dezember 1910
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



CHAMPAGNE STRUB

Blankenhorn & Co.
Reims

Auf 36-jährige Erfahrung und ausschliessliche Verwendung erlesener Weine der Champagne gründet sich der Ruf von

„Champagne Strub“

dessen Jahres-Umsatz denjenigen jeder inländischen Konkurrenzmarke weit übersteigt.

Lieber Nebelpalter!

Gerne hätte ich Dich zur Hauptfütterung sämlicher Volkszähler eingeladen; aber ich kann das leider nicht; denn die Eulachväter müssen sparen und werden die Häupter ihrer Lieben zählen, ehe sie mit den Fleischtöpfen auffahren. Das Menü wird vermutlich recht stilvoll werden:

- Zählkartenabud à la italienne mit Teignummerneinlage.
- Bürgerwurf im Wohnungszettel serviert.
- Konfessionsloser Kalbsbraten und außerkantonales Gemüse.
- Kopiertintenfilet mit Radiergummimayonnaise.
- Sauer-süße Platte.
- Knacknüsse, Verwechlungskonfekt etc.

Das Wasser läuft mir im Mund zusammen, wenn ich das schreibe und ich muß mich jetzt schon auf halbe Ration setzen, um für das köstliche Mahl gerüstet zu sein, das ohne Zweifel auch durch weise Reden über den Wert der Frage 2 und die unbezahlbaren Dienste der Volkszähler gewürzt sein wird. Ein Gefühl der Befriedigung beschleicht einen schon bei dem Gedanken, daß man

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die ersehnte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der Mutter? — **Nein!** Es ist eigentümlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die Unserigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo, werden Sie gewiss fragen? In dem Werke „**DAS INTIME BUCH DER FRAU!**“ Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und all denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Perle der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — II. Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen gewertet werden. — III. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung usw. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechts. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Blutsverwandtschaft: Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsvorgang. — Folgen der Ehen Blutsverwandter usw. — V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose. — Syphilis, Gonorrhoe, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Organerkrankungen für die Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Einswerdung. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmuck. — Schlechte Wirtschaft. — Küche und Tisch. — Die Schranke der Scham. — Wie die Frau den eifersüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. Die Mutterschaft: Wonne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Gelüste. — Krankhafte Erscheinungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schonzeit der Frau: Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kindersegen und die Verhütung der Mutterschaft: Die Lehre des Engländers Malthus. — Aerzte, Nationalökonomien, Priester und Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. — X. Die Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht-, Haar-, Hand-, Fußpflege usw.

Von sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: Frau J. F. in C. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte, Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“

Das hervorragende Werk kostet Fr. 2.50. — Porto 15 Cts. — R. Oeschmann, Kreuzlingen Nr. 3

dem statistischen Amt in Bern wieder für 10 volle Jahre Arbeit verhaftet und es so vor bedrückender Beschäftigungslosigkeit gerettet hat. Endlich; wie manche frohe Hoffnung auf Stadtrats-, Kantonsrats- und Nationalratsstiefel haben wir zum Grünen gebracht! Ja, es ist ein hohes Verdienst Volkszähler gewesen zu sein, und im Bewußtsein überfüllter Bürgerpflicht verbleibe ich Dein alter Zwickelmeier.

Druckfehlerteufel.

Die junge Dame fiel vor Schrecken in Ohnmacht.
Der Duf. des Holländers wirkte bedeutend.
Der junge Elefant, der in Zylinder und Glacéhandschuhen herum spazierte, zog die Blicke auf sich.
Zu verkaufen: Ein feiner Fauteuil von Rindsleder.
Man sucht einen tüchtigen Hand als Pächter auf ein großes Landgut.
Wichtig für Taucher: feinste Havanzigarren.
Im Konzert benützte Herr B. die große Pauke, um seiner Angebeteten ganz heimlich seine Liebe zu gestehen.

Nervosan

Neuere Eigenschaften der modernen Zivilisation, Allergisch empfinden gegen **Nervosität**, Aufgeregtheit, Reizbarkeit, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Jittern der Hände, Nervenzuckungen, Folgen von nervenzerstörenden schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, **Neurasthenie** in allen Formen, **nerdöse Erschöpfung** und **Nervenschwäche**. Gutes wirksames Stärkungsmittel des gesamten Nervenzentrums. Preis 3.50 und Fr. 5.—. Ergötlich in den Apotheken.



E. Nipkow in Stäfa, Uster, F. Steinfels in Wädenswil, Apotheke Custer in Rapperswil

Dr. H. Goldlin in Aarau, G. H. Tanner in Bern, Löwen-Apotheke in Chur, V. Schilt in Frauenfeld, H. Dreiss in Clarus, A. Lobeck in Herisau, E. Seewer in Interlaken, R. Anderegg in Langenthal, W. Mosimann in Langnau, Pharmacies Internationales A.-G. in St. Moritz, M. Zeller in Romanshorn, F. Bichsel in Zofingen, C. Kürsteiner in Thun, sowie in sämtlichen Apotheken von Luzern, Solothurn, St. Gallen und Zürich.

WARNUNG! Weisen Sie Nachahmungen sowie andere als Ersatz angebotene Präparate zurück und verlangen Sie ausdrücklich **NERVOSAN** mit obiger Schutzmarke.

Dr. Bindschedler, Spez.-Arzt für diskrete und Hautkrankheiten, wohnt Kreuzbühlstr. 46, beim Kreuzplatz Zürich V. 30jährige Praxis. 2586g

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden**. Nach **fachmännischen Urteilen** für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen**. Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

In 3 Tagen

sind unaufgefordert 15 Dank und Anerkennungsschreiben von Lungenkranken und mit Katarrh behafteten Personen über die **ausgezeichnete Wirkung** des Heilmittels „**Natura**“ eingegangen.

Wer trotzdem noch zweifelt, mache mindestens einen Versuch, und er wird überzeugt. **Natura heilt Katarrh** in kürzester Zeit. **Natura bringt sichere Heilung der Lungenschwindsucht im Anfangsstadium**, aber auch in vorgeschrittenen, von den Aerzten vollständig aufgegebenen Fällen erfolgt meistens noch **vollständige Heilung**. Wer zweifelt und zögert, handelt gegen seine eigene Gesundheit.

Zu beziehen per Flasche zu Fr. 3.—, 4 Flaschen Fr. 10.— beim Unterzeichneten; sowie die aus diesem Heilmittel hergestellten Tabletten Natura gegen Husten und Katarrh à Fr. 1.— in den Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich direkt bei

Hans Hodel, a. Gerichtsschreiber, Sissach, Baselland.

Den tit. Vereinen empfehle für Verlosungen, Christbaumfeiern etc.
unser reichhaltiges Lager in billigen und feinsten

Festgeschenken: Papeterie und Lederwaren

EN GROS UND DETAIL

EN GROS UND DETAIL

E. Schuler=Clostermeyer, nur Neumarkt 4, Zürich I

Bade-Anstalt Mühlegasse 25, Zürich I.

vis-à-vis der Prediger-Kirche —
5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Telephon 3202

Warme Bäder mit kalten und temperierbaren Douchen. :: Dampf- und medizinische Bäder, Massage, Kneippanwendungen.

Geräumige, komfortabel eingerichtete, freundl. gut ventilierte Badezimmer.

Kluge Damen

gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch „Förderin“ (wirkt sicher) die Dose zu Fr. 3.—

J. MOHR, Arzt,
Lutzenberg, Appenzel A.-Rh.



Kluge Eheleute

sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.

Drogerie KITTERER,
Emmishofen.



Rena Sprechmaschinen

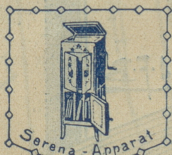
Specialvertrieb

HANS EICHHOLZ & CO

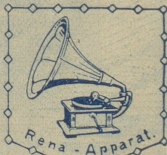
ZÜRICH I.

THEATERSTR. 12

RUDOLPHHAUS NEBEN DEM CORFOTHEATER
WIEN I. ROTENTURMSTR. 17



Grösste Auswahl
in
nur prima
Apparaten
mit oder ohne
Trichter.



Weihnachts-Ausstellung



Schönstes Weihnachtsgeschenk

für Sportsfreunde.



Schlager
Gordon
Rodel
einspurig

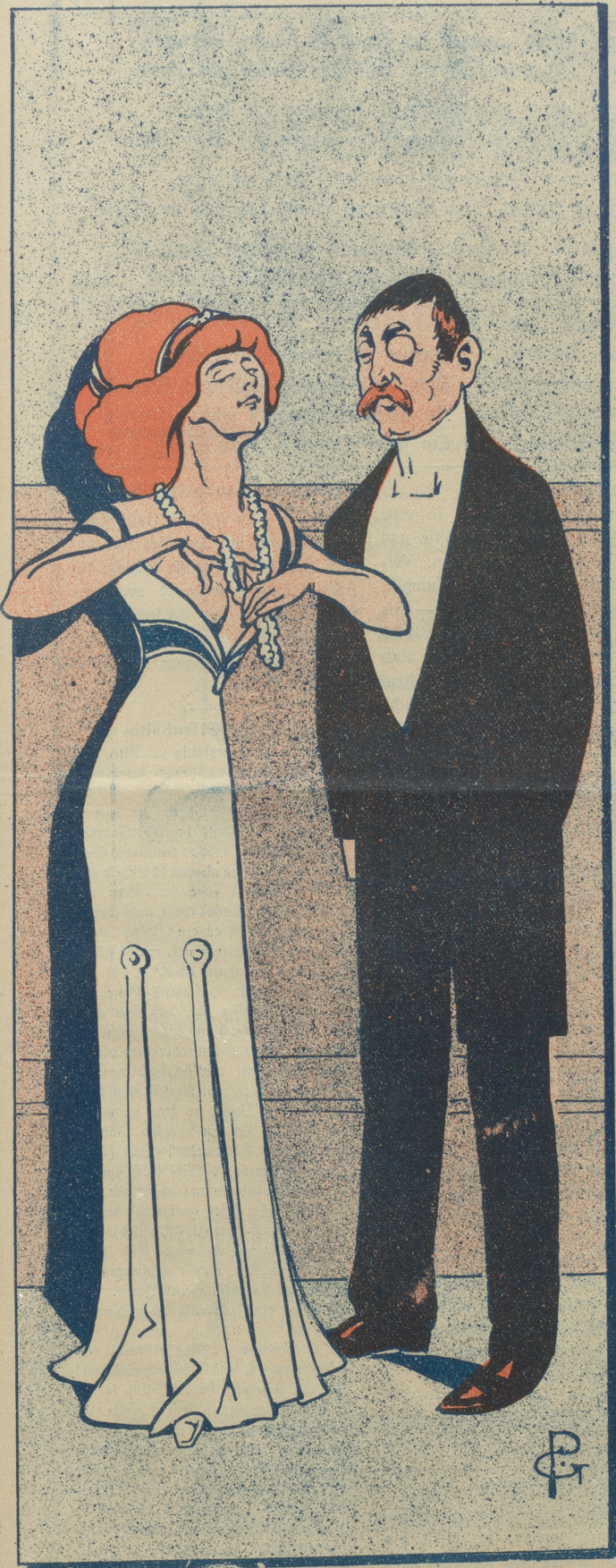
Alleinverkauf für Zürich:

D. Denzler, Sonnenquai 12 und Löwenplatz 45

ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN



Bei Festanlässen. Es bürgert sich immer mehr ein, auch bei festlichen Anlässen alkoholfreie Weine von Meilen zu trinken. Sie munden ausgezeichnet und fördern in schönster Weise eine festlich gehobene Stimmung, die nie ins Uebermass verfallen wird. Bei Toasten sind sie durchaus gesellschaftsfähig. Ein klarer Kopf selbst nach einer ausgedehnten Feier wird äusserst wohltuend empfunden.



„Aber liebes Kind, ich würde heute nicht dieses kostbare Kollier anlegen.“
„Geh' doch Männchen, ich kann doch nicht halbnackt auf den Ball gehen...“



Es ist doch ein Glück, daß ich all diese Bücher nicht lesen muß sondern nur rezensieren!

Moral.



Professor: Ist das wahr, Müller, daß Sie gestern bis 12 Uhr nachts in einer Wirtschaft kneipten? — Müller: Jawohl, Herr Professor! — Was, also wirklich; und Sie schamloser Menich verfluchen es nicht einmal zu leugnen? . . .



Was das ist und wo er wächst möchtest Du gern wissen?
's ist ein abgebrühtes Kraut, kaum ein Leckerbissen.

Aber 's Drum und Dran, das schmeckt lieb und süß entschieden;
Wird dem Trinker auch geltört seines Herzens Frieden.

Denn die Marke Krampustee stammt von Wienerinnen,
Die berühmt auf dem Gebiet: Aufmachung = Erlinien.

Allo nicht den Krampustee, die — die ihn kredenzten
Schuld trifft, daß um dies Getränk alle bald Icharwenzten.

Krampusfarbig angetan, Ichik mit Häubchen, Schürzen
Rot mit schwarzen Tüpfel' drin, das Milieu zu würzen,
Kamen Damen angelchwebt, Krampustee zu spenden, —
Krampus hier und Krampus da — Krampus aller Enden!

Einem neuen Kinderheim kam der Scherz zu gute,
Manchem großen Kind noch lang spuckt der Tee im Blute.

Krampustee zum Liebestrank ward in frohen Stunden,
Sicher hat Kramp-(B)ußerln man auch dabei erfunden.

-ee-

Sarah's Jungbrunnen.

Nun hat man Sarahs Memoiren,
Ein Band, der stärker faßt als sie!
Draus kann leicht jedermann erfahren,
Wie man sich jung erhält en vie.

Sie spendet Lob den heißen Bädern,
Als einem Jungborn, dem nichts gleich.
Wär' runzlig auch die Haut und ledern,
Heiß Wasser macht sie sammetweich!
Warum sie kaltes nicht erkoren,
Dem viele spenden Lob und Preis?
An dem Gradirwerk wär' gefroren
Ein jeder Tropfen ja zu Eis!

-ee-

Ich bin der Dütteler Schreier
Jedoch kein Diplomat,
Drum schau' ich nicht in die Karten
Dem hohen Bundesrat.

Zum Beispiel und zum Exempel:
Betreffend den Gotthardvertrag,
So hoff' ich, es kommet für uns doch
Ein Resultat an den Tag.

Die Italiener selbst sagen:
Wir werden von Deutschland dupiert.
Was nützt dann das Jammern und Klagen?
Auf jeden Fall sind wir lackiert!

Professorenduell.

Sonst hat man mit geistigen Waffen
Sich geistiger Ehren erwehrt.
Heut nennt man den einen Laffen,
Der sich daran noch kehrt.

So gings zweien Professoren,
Die sich stritten in Berlin.
Die haben sich schraubend geschworen,
Sie machen sich beide hin.

Sie klagens ihren Studenten,
Sie schreibens ans schwarze Brett,
Wie sie die Geschichte fänden? —
Die fanden das riesig nett.

Und schließlich ist ausgemacht worden
(Man lächelte beiderseits)
Man wolle sich nicht ermorden,
Es habe zu wenig Reiz.

Da war die Geschichte zu Ende,
Noch ehe man sichs gedacht.
Nun klatschte man laut in die Hände:
Das haben sie brav gemacht.
Johannis Feuer.

Julius Bittner.

„Die rote Gred“, den „Musikanten“
Erschelten wir von ihm geschenkt.
Das Opernglas der Opernfreunde
Sich alsgemach auf Bittner lenkt.

Der Julius wird noch manches spenden,
Und ist Jurist, — scheint nicht verhebt?
Dazwischen liest er, judt's ihn manchmal,
Dem Publikum den (Opern-) Text.

Noch mehr: er regensiert Gedichte,
Das heißt Univerfalgenie!
Er komponiert, wälzt Akten, dichtet
Und kritisiert! — Ein Potpourri!

Verbittert ist schon mancher worden,
Weil ihm erträumtes Glück entrann.
Jetzt ist auch Möglichkeit gegeben,
Daß man — verbittnet werden kann!

Us em Aufsatzheft vom Grilli Wiest: Die Presse.

Die Presse ist ein Polyp. — Sie ist sehr gefräßig, weil sie so viele
Mäuler hat. — Sie nährt sich von Unglücksfällen, Verbrechen, Politik und
Enten. — Sie laugt auch an Konkurnen, Todesfällen, Geburten, Ver-
lobungen, Kröpfen, roten Malen, grauen Haaren, Pferdedünger, Kuhmilch,
Abbruchmaterial, Theater, Konzerten und anderen Spirituolen. — Sie
gedeiht in allen Ländern, aber am besten in den Städten. — Sie hat es
gerne mit Felten zu tun, weil sie dort zuvorderst ist. — Sie liebt auch
Feuersbrünste, Erdbeben und Ueberflchwemmungen, aber dort gibt es kein
Bankett. — Die Presse ist nicht musikalisch, weil sie nicht ins gleiche
Horn bläst. — Es gibt manchmal eine Katzenmusik. — Sie ist friedlich,
denn sie nagt fast immer am gleichen Knochen. — Sie ist farbig, meistens
weiß oder rot, manchmal auch gelb. — Es ist aber keine Farbe besser,
es ist jede die Beste, das ist herrlich. — Die Presse vermehrt sich wie die
Flöhe, aber manchmal springt sie nicht so weit. — Sie stirbt auch wie
die Flöhe, indem man sie verdrückt.

Zur Gotthard-Rückkaufsfrage.

Die Zukunft ist in dichte Schleier gehüllt, der Bundesrat ist
bis oben zugeknöpft, ein diplomatischer Krieg ist im Anzuge,
nur wir bleiben wie wir sind Die nackten Tatsachen.

Der schlaue Absinthwirt im Wallis.

Der Absinth ist verboten,
Das weiß ich ganz genau,
So spricht ein Wirt im Wallis,
Doch denkt er: ich bin schlau!
Er füllt die Bierkrüge,
Die undurchsichtig sind,
Mit dem verbotnen Tranke,
Und freut sich wie ein Kind
Wohl über seinen Einfall,
Der macht ihm furchtbar Spaß;
Kein Polizist kann sehen
Auf diese Art etwas.
Und aus den Krügen trinkt man
Das Naß, als wär es Bier,
Und Wirt und Gäste haben
Dabei ein groß Pläffier.
Doch leider hat der Schenkwirt
Gar nicht gedacht daran,
Daß, was man nicht kann sehen,
Man schließlich riechen kann.
So hat es denn gerochen
Die hohe Polizei,
Und mit dem Absinthtrinken
War's plötzlich dann vorbei! Iwis.

Mag die Sünde noch so häßlich sein,
wenn nur die Sünderin hübsch ist.

Der Schwur.

Mit feinem dunkeln Augenpaar
Hat mich ein Weib gefangen;
Dann kam der obligate Schluß —
Verraten, hintergangen.
Da schwur ich denn im ersten Zorn
Vor keiner mich zu bücken
Und keiner von der ganzen Brut
Jn's falsche Aug zu blicken.

Bisweilen will mir zwar mein Schwur
So ganz und gar nicht taugen
Und ein Verlangen faßt mich oft
Zu schau'n in dunkle Augen;
Doch eine Stimme ruft mir zu,
Daß ich ihn halten müsse!
Seitdem mach' ich die Augen zu
Wenn ich ein Mädchen külle

Kunststück.

Polizist: Wenn Sie hier im Thea-
ter rauchen wollen, so geh'n Sie
entweder hinaus oder legen Sie Ihre
Zigarre weg!

Wirtschausgespräch.

Wirt: Es ist doch interessant,
wie ringsum sich Unwetter und an-
dere Elementarereignisse Schlag auf
Schlag folgen, während wir uns
hier in Zürich des schönsten Wet-
ters freuen.

Gast: Dafür haben wir aber
auch den Pflüger!

Auf der Eisenbahn.

Wach die Züre sorgfältig zu, Alte, sonst
müssen wir Zuschlagsgeld bezahlen.

Frau Stadtrichter: „Säged Sie, was ist
ä für es Geschäft mit dem Gotthardver-
trag? Mer liest sämängs kei anders Wort
meh und doch cha niemert kä Scheid gä.“
Feusi: „Es chunt ehne gut z' Bern obe,
daß 's Volk nüd drus chunt, fust wurdis
„aubeneintisch en angern“ Blost absehe
über die Winkelrieden abe, wo de Zürich-
grethevertrag agreiset händ.“

Frau Stadtrichter: „Chunt's Ehne nüd
au ä ähli gspällig vor, daß das ober-
gchied Mannevolch nüd ämal drus chunt,
es es Verträgli gchied oder tum ufgeht
ist? Was seit mer ächt au, wenn 's
Wibervolch ä so zum Vorscht chäm?“

Herr Feusi: „Wemer nu ämel au möged
g'warte bis Ihr Gu ä chönd bliamere
mit Euerem Sittmurecht! Säb glaubt
zwar, daß wenn 's Wibervolch im 69i
de Gotthardbahnvertrag abgischlosse hett,
daß mer besser äweg cha wäred; die het-
ted zum Vorus verlangt, daß hetted chöme
vergabe d' Hochsigreis made nach Italie
per Restrations- und Schlafwagen uf
Chöfte vo Tüttschland und Italie. Da
wäred na diverse Bageladige meh under
Tach cha.“

Frau Stadtrichter: „Mag si wohl ver-
träge wegen ä so ä Wigelt Hochsigreis!
Die wo wege dem hütrated, sind so wie
so agschimert, mached sie si uf Italie ober
uf Höngg abe und säb sind p.“

Herr Feusi: „Ja teß wegem Hördöpfel-
schele werded Sie ämel ä nüd g'hratet
ha. Wenn ich ämel e versprochenes Wiber-
volchli wär, so wär mer 's erst, daß de
Hochziter müest öppen ä 14 tägtigs „Gott-
hardverträgli“ igah; zahltes wer well,
d' „Subventionsstaate“ chönted mi lang
z'fürche made!“

Als beliebte
Geschenks-Artikel

empfehlen wir in reichhaltiger Auswahl

Seide
 für
Festgeschenke

Seidenstoffe für Blousen und Roben

Echarpes
 Krawatten

Foulards
 Fichus

Sorties de bal

Schürzen

Halbfertige Blousen und Roben

Perl- und Ledertaschen
 Federn- und Rüschen-Boas

Damenstrümpfe

Damenhandschuhe

Herrensocken

Fächer

Neueste Modelle in

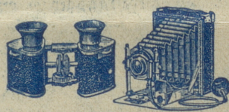
fertigen Blousen

Roben u. Jupons

Seiden=Spinner, Zürich

E. Spinner & Cie.

Bahnhofstrasse 52



Wir versenden gratis unsere neuesten
KATALOGE über:

1. Photographische Apparate jeder Provenienz und in allen Preislagen.
2. Prismenfeldstecher aller Syst.
3. Präzisions-Reisszeuge für Ingenieure und Techniker.
4. Gold. Genf. Präzis.-Taschenuhren mit Garantieschein.
5. Goldene Uhrketten und Ringe in 18 Karat, eidgen. Kontrollstempel.
6. Sprechapparate i. a. Grössen. Auf Wunsch **erleicht. Zahlungsweise**, ohne Preiszuschlag und Vorführung von Mustern **ohne Kaufzwang**. Volle Garantie für jedes Stück.

A. N. MEYER & Co., Zürich
 Kappelerstrasse 13 — Gegründet 1887.
 Gefälligst angeben, welcher Katalog gewünscht wird.

1 Gratismuster

mit dem neuesten Katalog über hygienische Bedarfsartikel erhält franko und diskret wer seine Adresse mit 10 Rp. für Porto (Briefmarken) einsendet.

P. Hübscher, Zürich-Riesbach,
 Gummiwaren, Seefeld 98.



ff. Spezialität der

Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik
CH. SINGER, BASEL

Sensationelle Neuheit

Stiefeltrockner

gesetzlich geschützt! Unentbehrlich für jeden Haushalt! Bei Gebrauch stets trocken. Schuhwerk, für Forstbeamte, Landwirte usw. unersetzl. — Erhältl. in 3 Grössen:
Nr. 1 für Herren Paar 1.10
Nr. 2 für Damen Paar 1.—
Nr. 3 für Kinder Paar 0.75
 Versand gegen Nachnahme oder vorh. Einsendung des Betrages. Bei Entnahme v. 5 Paar franko. Erhältl. in allen grössern Schuhgesch., wenn nicht, direkt beim
Alleinfabr. Bruno Müller
 Görlitz, Postplatz 4.
 Vertreter gesucht.



Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Erhältlich in
 BERN: Apotheke Dr. H. Haller,
 LUZERN: Apotheke J. Forster; Dr. F. Welz
 SCHAFFHAUSEN: Apotheke z. Klopier.
 ST. GALLEN: Hecht-Apotheke,
 THUN: Kocher'sche Apotheke,
 C. Kürsteiner,
 ZÜRICH: Apotheke Dr. Dünenberger,
 H. Feinstein und Salis & Co.



BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG

DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46! • VERTRETER ALLERORTS



Die Schwandegg.

(Ein Reservat - Distrikt.)



F. B. J.

Der Verein für Heimatschutz hat hier Gelegenheit, wie im Bündnerland einen Reservat - Distrikt zu erwerben. Eventuell ein verwünschtes Prinzenchloß nebst Dornröschen gefällig?